

Provisorische Fassung
BETRIEBSPLAN 2026–2029



Mémoires d'Ici, Bestand der Gemeinde Sonceboz-Sombeval (Collection René Rimaz) Strassenwalzarbeiten in der Rue du Collège in Sonceboz, 1923

Rue du Midi 6 – 2610 Saint-Imier

Tel. 031 638 55 55

E-Mail: s.messerli@m-ici.ch / www.m-ici.ch

St. Immer, 25. November 2024

Inhaltsverzeichnis

1.	Die Stiftung Mémoires d'Ici	3
	Entstehungsgeschichte	3
	Auftrag von Mémoires d'Ici.....	3
	Sammlungen von Mémoires d'Ici.....	3
	Publikum von Mémoires d'Ici.....	4
	Komplementarität und Zusammenarbeit	4
	Mémoires d'Ici im Berner Jura	5
	Stiftungsrat von Mémoires d'Ici	5
2.	Institutionelle Ziele 2026–2029	6
	Stärkung der Gemeinnützigkeit von Mémoires d'Ici.....	6
	Erwerb, Bearbeitung und Verwertung der Sammlungen	6
	Erwerb	6
	Bearbeitung	6
	Erschliessung	7
	Vermittlung	7
	Zugang des Publikums zu den Dokumenten gewährleisten	7
	Vernetztes Arbeiten	7
	Mémoires d'Ici als Referenz	7
	Arbeit im Rahmen der fachlichen Standards	8
	Folgen der Vergrösserung der Lagerräumlichkeiten	8
	Anpassung der IT-Ressourcen	8
	Realisierung von Grossprojekten	9
3.	Budget 2026–2029	11
	Kommentar zum Budget	12
	IT-Aufwand	12
	Starker Anstieg des Volumens unserer Sammlungen.....	12
4.	Stellenaufteilung 2026–2029	13

1. Die Stiftung Mémoires d'Ici

Entstehungsgeschichte

Die Stiftung des bernjurassischen Forschungs- und Dokumentationszentrums – die *Fondation Mémoires d'Ici* – ist im Jahr 2000 aus den Stiftungen *Mémoire d'Erguël* (1989 in St. Immer gegründet) und *Mémoire d'Orval* (1999 in Tavannes gegründet) hervorgegangen, indem ihr Auftrag, d. h. die Konservierung und Förderung des historischen und kulturellen Erbes, auf den gesamten Berner Jura ausgedehnt wurde.

Auftrag von Mémoires d'Ici

Die Stiftung ist gemeinnützig und nicht gewinnorientiert. Ihr Ziel ist die Beibehaltung und Weiterentwicklung eines regionalen Archiv-, Forschungs- und Dokumentationszentrums, in dem alle Elemente der Geschichte des Berner Juras (historische, soziale und politische Ereignisse, Demographie, Wirtschaft, Wissenschaft und Technik, Literatur, Volkskunst, bildende Kunst, Fotografie, Musik usw.) konserviert, klassifiziert sowie der Öffentlichkeit und der Forschung zugänglich gemacht werden.

(Auszug aus den Statuten von Mémoires d'Ici)

Die Stiftung Mémoires d'Ici trägt als Kompetenzzentrum zur Erhaltung und Förderung der vielfältigen Identität des Berner Juras bei. Sie wird im *Gesetz vom 13. September 2004 über das Sonderstatut des Berner Juras und über die französischsprachige Minderheit des Verwaltungskreises Biel/Bienne* (SStG, BSG 102.1, Art. 52) erwähnt. Im Rahmen der kantonalen Gesetzgebung erfüllt sie folgende Aufgaben:

- Sammlung von Privat- und Vereinsarchivalien über den Berner Jura
- Konservierung und Klassifizierung aller Elemente des historischen und kulturellen Erbes des Berner Juras
- Führung eines Dokumentationszentrums über Geschichte und Kultur des Berner Juras
- Forschung und Unterstützung von Forschungsarbeiten in den Tätigkeitsbereichen der Stiftung
- Informations- und Kommunikationspolitik über ihre Aktivitäten und ihren Tätigkeitsbereich (Kulturvermittlung)

Sammlungen von Mémoires d'Ici

Mémoires d'Ici sammelt, beschreibt, behandelt und verwertet **Archive, Bilddokumente sowie audiovisuelle Dokumente** von natürlichen Personen (Einzelpersonen, Familien) oder von juristischen Personen (Vereine, Gesellschaften, Institutionen, Kirchen, Parteien usw.), die einen Zusammenhang mit dem Berner Jura haben. Das Zentrum betreut rund 650 Archivsammlungen (Stand 31.12.2023), davon verfügen die meisten über ein Inventar, das auf der Website und in den Online-Datenbanken des Zentrums frei zugänglich ist. Ausserdem sammeln eine Bibliothek und ein Dokumentationsdienst vergangene und aktuelle Veröffentlichungen im Zusammenhang mit dem Berner Jura. Diese Sammlungen werden ständig durch Neuzugänge bereichert. Sie stehen interessierten Personen und Institutionen, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern, Studierenden und Forschenden usw. zur Verfügung.

- Das **Archiv** besteht aus Dokumenten aller Art: Korrespondenz, Verwaltungsunterlagen, Tagebücher, notarielle Urkunden, Statuten, Protokolle, Flugblätter, Plakate und Werbeunterlagen usw.
- Mehr als 550 000 **Bilddokumente** werden zurzeit bei Mémoires d'Ici aufbewahrt, unabhängig von ihrem Medium: Papierabzug, Glasplatte, Negativ, Dia usw. Mehr als 30 000 digitalisierte und verschlagwortete Bilder sind auf der Website und den Online-Datenbanken von Mémoires d'Ici frei zugänglich.
- **Audiovisuelle Dokumente**, in Form von Ton oder Film, sind wesentliche Zeugen des jüngeren historischen und kulturellen Erbes. Diese empfindlichen und oft schwer zugänglichen Datenträger sind eine noch schlecht erschlossene Quelle für historische Forschungsarbeiten. Mémoires d'Ici arbeitet daran, sie zu bewahren und zu verwerten.
- Die **Dokumentationsdateien** von Mémoires d'Ici bestehen aus Presseartikeln, Website-Auszügen, Broschüren, Sonderdrucken, Studentenarbeiten, Tätigkeitsberichten, Notizen usw. Diese klassifizierten, katalogisierten und verschlagworteten Dokumente sind auf der Website und in den Online-Datenbanken von Mémoires d'Ici frei zugänglich. Bis heute wurden über 1300 Dokumentationen aus rund 30 000 Dokumenten zusammengestellt.

- Die **Fachbibliothek** von Mémoires d'Ici umfasst vor allem Werke über die Region und ihre Bewohnerinnen und Bewohner aus allen Wissensgebieten: Literatur, Geschichte, Kunst, Wirtschaft, Technik, Politik, Gesellschaft usw. Sie umfasst 21 920 Bücher im Freihand- und Präsenzbestand sowie 774 Titel von Zeitschriften und Zeitungen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Mémoires d'Ici **recherchieren thematisch und bibliographisch** auf Anfrage von Personen, die sich für den Berner Jura interessieren. Sie beraten und unterstützen Studierende und Forschende, die an den Sammlungen des Zentrums oder an einem Thema mit Bezug zur Region forschen. Die Website und der Zugang zu den Datenbanken ermöglichen es den Forschenden, einen grossen Teil der gesuchten Informationen selbst abzurufen. In Zusammenarbeit mit der Genealogischen Gesellschaft des ehemaligen Fürstbistums Basel wird auch Unterstützung für Familienforschung angeboten.

Mémoires d'Ici führt auch, allein oder in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, **Forschungs- und Verbreitungsarbeiten** durch, die regelmässig zu Publikationen, Konferenzen, Ausstellungen und anderen Veranstaltungen führen.

Publikum von Mémoires d'Ici

Mémoires d'Ici ist – wie andere kulturelle oder sportliche Infrastrukturen auch – eine Dienstleistung für die Öffentlichkeit. Sie richtet sich an alle, an Einzelpersonen oder an Vereinigungen.

Dieses Publikum besteht aus der Ortsbevölkerung, aus Personen, die sich für den Berner Jura interessieren, Personen, deren Vorfahren in der Region gelebt haben, Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, akademischen Studierenden und Forschenden, Medienschaffenden sowie Politikerinnen und Politikern usw. Im Jahr 2023 kamen die an das Zentrum gerichteten Anfragen zur öffentlichen Forschung zu 37 Prozent aus dem Berner Jura (54 Prozent im Jahr 2022), 17 Prozent (13 Prozent) aus dem Rest des Kantons Bern, 38 Prozent (26 Prozent) aus dem Rest der Schweiz und 8 Prozent (7 Prozent) aus dem Ausland.

Komplementarität und Zusammenarbeit

Bezüglich Konservierung und Verwertung von Archivalien arbeitet Mémoires d'Ici ergänzend zum Staatsarchiv des Kantons Bern (StAB). Das Staatsarchiv kümmert sich in erster Linie um öffentliche Archive, während sich Mémoires d'Ici mit Privat- und Vereinsarchiven aus dem Berner Jura befasst.

Ausserdem bestehen regelmässige Kontakte mit dem Archiv des ehemaligen Fürstbistums Basel (Archives de l'ancien Évêché de Bâle, AAEB).

Mémoires d'Ici teilt sich einen Teil der Infrastruktur mit dem *Centre jurassien d'archives et de recherches économiques (CEJARE)*. Die beiden Zentren teilen ihre Ressourcen effizient. Sie arbeiten eng zusammen bei der Erforschung der Industriegeschichte des Berner Juras.

Bei seiner Arbeit zur Verwertung der konservierten Dokumente arbeitet Mémoires d'Ici mit einer Vielzahl **regionaler Institutionen** zusammen, um Synergien zu nutzen und die Realisierung ehrgeiziger Projekte zu ermöglichen. Zu den Institutionen, mit denen Mémoires d'Ici 2022 und 2023 zusammengearbeitet hat, gehören z. B. die Vereinigung für Kulturvermittlung *Association Fluorescence* in Biel, die *Regionalbibliothek Tavannes*, die Kooperative *Cinématographe Royal* in Tramelan, das interregionale Fortbildungszentrum *Centre interrégional de perfectionnement (IFZ/CIP)* in Tramelan, die Stiftung *Grand Chasseral* (ehemals *Fondation pour le rayonnement du Jura bernois*) in Sonceboz-Sombeval, die Stiftung *Fondation rurale interjurassienne* in Loveresse, das *fOrum culture* in Tavannes, die Vereinigung *Groupe d'histoire du Jura bernois et de Bienne*, die *Bieler Fototage*, die Tourismusorganisation des Berner Juras *Jura bernois Tourisme* in Moutier und Sonceboz-Sombeval, *Mémreg – regionales Gedächtnis* in Biel, das *Musée d'Art et d'Histoire* in Neuenstadt, das *Jurassische Museum für Geschichte und Kunst* in Delsberg, der *Naturpark Chasseral* in St. Immer, die *Rencontre photographique* von Tramelan, die Kulturzeitschrift des Berner Juras und Biels *Intervalles*, die *Société jurassienne d'Émulation* usw. sowie mehrere Ämter des Kantons Bern.

Es sei darauf hingewiesen, dass Mémoires d'Ici zusammen mit dem *fOrum culture*, den *Bieler Fototagen* und der Kulturzeitschrift *Intervalles* die fotografische Studie **Enquête photographique Jura bernois** initiiert hat und durchführt. Die zweite Ausgabe dieser Veranstaltung, die das fotografische Schaffen fördern und zum Aufbau eines zeitgenössischen fotografischen Kulturerbes der Region beitragen soll, wird vom Bern-jurassischen Rat unterstützt.

Mémoires d'Ici arbeitet auch regelmässig mit den **Gemeinden des ganzen Berner Juras** zusammen, um Publikationen zu erarbeiten oder Präsentationen von Archivbeständen in den Gemeinden zu organisieren.

Mémoires d'Ici pflegt eine besondere Beziehung zu den regionalen **Medien**. Insbesondere ist eine starke Präsenz im *Le Journal du Jura*, im *Le Quotidien jurassien*, im *Amtsanzeiger des Amtsbezirks Courtelary*, in den Radiosendern *RJB* und *Canal 3* sowie in den Fernsehsendern *Canal Alpha* und *Telebielingue* festzustellen. Unser Zentrum wird auch von den überregionalen Medien angefragt, u. a. von *Radio Télévision Suisse (RTS)* und der Tageszeitung *Le Temps*.

In jüngster Zeit wurden auch **überregionale Projekte** durchgeführt, insbesondere mit dem *Verband Schweizerischer Archivare*, mit dem *Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz (Memoriav)*, der *Fachstelle für die Gleichstellung von Frauen und Männern des Kantons Bern*, dem *Welttag des audiovisuellen Erbes*, mit *Lichtspiel/Kinemathek Bern*, *notreHistoire.ch* oder *Wikimedia.ch*.

Mémoires d'Ici verfasst regelmässig **Publikationen** sowohl für die breite Öffentlichkeit als auch für Forscherinnen und Forscher. Eine regelmässige Zusammenarbeit besteht beispielsweise mit dem Verlag *Alphil*, mit dem das Zentrum u. a. die Buchreihe *Si [Ortsname] nous était conté. Histoire d'un village en images*: Es wurden bereits Fotobände zu Court, St. Immer, Tramelan, Tavannes, Orvin (2025) veröffentlicht, weitere Gemeinden sind in Vorbereitung.

Mémoires d'Ici im Berner Jura

Das historische und kulturelle Erbe einer Region ist kein starrer Begriff. Es ist das Zeugnis einer Gesellschaft und ihrer Taten, es stellt eine Kraft dar, die diese Gesellschaft in einer sich ständig wandelnden Welt unterstützt. Es wirkt am Aufbau und an der Weiterentwicklung der Identität mit. Mémoires d'Ici will mit seiner Arbeit an der kulturellen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Weiterentwicklung des Berner Juras teilnehmen.

Dank Mémoires d'Ici kennt man den Berner Jura innerhalb und ausserhalb der Region, in der ganzen Schweiz und auch im Ausland besser. Indem das Zentrum umfangreiches Material über die Region sammelt und qualitativ hochstehende Dienstleistungen und Arbeitsbedingungen anbietet, trägt es zur Realisierung von Studien, Publikationen und Veranstaltungen über den Berner Jura bei.

Mémoires d'Ici gibt schliesslich dem örtlichen Handel und Gewerbe den Vorzug und ist ausserdem in der Region gleichzeitig Arbeitgeber, Mieter und Konsument.

Stiftungsrat von Mémoires d'Ici

Der Stiftungsrat ist das oberste Organ der Stiftung nach Schweizerischem Zivilgesetzbuch. Er setzt sich aus sechs bis neun Mitgliedern zusammen, die für vier Jahre gewählt werden und für zwei weitere Amtsperioden wiedergewählt werden können. Er umfasst:

- eine Vertreterin oder einen Vertreter des Bernjurassischen Rats
- eine Vertreterin oder einen Vertreter der Standortgemeinde
- zwei Personen mit Hochschulabschluss
- zwei bis fünf Personen, die Interesse am Stiftungszweck zeigen und aus den verschiedenen betroffenen Regionen oder kulturellen Institutionen stammen

Derzeitige Zusammensetzung des Stiftungsrats (November 2024, Präsidium vakant):

- David Kneubühler-Giauque, Biel – Vizepräsident
- Aldo Dalla Piazza, Courtelary
- Christophe Gagnebin, Tramelan
- Thierry Gagnebin, Tramelan – Vertreter des Bernjurassischen Rats
- Christian Rossé, Neuenstadt
- Samuel da Silva, St. Immer – Vertreter der Standortgemeinde
- Marcel Winistoerfer, Moutier

2. Institutionelle Ziele 2026–2029

Mémoires d'Ici wird heute als Referenzinstitution im und für den Berner Jura anerkannt. In der Schweiz wird darüber hinaus regelmässig auf seine Pionierrolle bei der Konservierung von Privatarchiven hingewiesen. Die Überlegungen des Zentrums und das erworbene Know-how sind von grundlegender Bedeutung und dienen anderen Regionen als Referenz.

Mémoires d'Ici ist eine einzigartige Institution im kulturellen Umfeld der Schweiz. Die zukünftigen Aktivitäten des Zentrums sollen darauf abzielen, diese Position zu festigen. Die kommenden Jahre werden für seine Ausstrahlung entscheidend sein.

Stärkung der Gemeinnützigkeit von Mémoires d'Ici

Die Akzeptanz und Wertschätzung durch die Bevölkerung ist eine unentbehrliche Grundlage für die Anerkennung und die Erhaltung historischer Kulturgüter. Das Zentrum misst daher seiner Bestimmung als Service public grosse Bedeutung zu. Die Auswahl der Sammlungen, die Zugänglichkeit des Zentrums für alle, die Bereitstellung von leistungsfähigen Forschungsinstrumenten und die Verbreitung der Forschungsergebnisse mittels Publikationen oder Veranstaltungen gehören zu den Mitteln, die zum Erreichen dieses Ziels eingesetzt werden.

Erwerb, Bearbeitung und Verwertung der Sammlungen

Die von Mémoires d'Ici konservierten Dokumente sind die Grundlage der Tätigkeit des Zentrums. Der Erwerb, die Bearbeitung und die Verwertung des historischen und kulturellen Erbes sind seine Hauptaufgaben. Deren Aufrechterhaltung ist ein vorrangiges institutionelles Ziel.

Der Erfolg von Mémoires d'Ici zeigt sich in der sehr hohen Anzahl der eingehenden Archive, Bilder, audiovisuellen Dokumente, Bibliotheken und Dokumentationen. Von 2018 bis 2023 nahm Mémoires d'Ici über 800 Archivbestände entgegen, dies entspricht einem Durchschnitt von 2,6 Schenkungen pro Woche. Allein diese Zahl zeugt vom Vertrauen, das die für die Bedeutung ihrer Sammlungen sensibilisierte Bevölkerung dem Zentrum entgegenbringt. Sie zeugt auch von einer erstaunlichen Vitalität.

Erwerb

Mémoires d'Ici wird seine Sammlungen weiterhin sehr aktiv vergrössern und ihre Konsistenz und Relevanz stärken, indem es sich auf eine genau definierte Anschaffungspolitik bezieht. Die Anwendung strenger und angemessener Auswahlkriterien ist Garant für den Wert der Sammlungen (vgl. Erwerbspolitik von Mémoires d'Ici, 2022–2026). Damit werden die Sammlungen von Mémoires d'Ici an Umfang und Interesse gewinnen.

Besondere Aufmerksamkeit wird weiterhin den audiovisuellen Dokumenten, den Zeugen des politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Lebens, zu schenken sein. Die Behandlung dieser empfindlichen Träger erfordert allerdings bedeutende Mittel, um ihren Fortbestand zu sichern.

In der Bibliothek werden die Monografien- und Zeitschriftensammlungen regelmässig aktualisiert und ergänzt, mit besonderem Augenmerk auf alte Dokumente, die in unseren Sammlungen noch fehlen.

Eine systematische Presseschau, die die regionale Aktualität dokumentiert, wird fortgeführt. Diese Arbeit ist nur sinnvoll, wenn sie langfristig erfolgt. Diese Bemühungen müssen von Arbeiten begleitet sein, die eine Digitalisierung der Printmedien des Berner Juras bezwecken, darunter mehrere Zeitungen (z. B. *Le Jura bernois*, *Le Courrier*, *Le Petit Jurassien* und *Le Progrès*), die für das Verstehen der Geschichte der Region von wesentlicher Bedeutung sind.

Bearbeitung

Die Inventarisierung, Beschreibung, Katalogisierung und Verschlagwortung aller Arten von Dokumenten erlauben einen effizienten Zugang zur Information, sei es im Zentrum selbst, sei es über Datenbanken oder Online-Kataloge. Angesichts der beachtlichen Zunahme der Sammlungen wird es unerlässlich sein, die intensive Dokumentenbearbeitung beizubehalten.

Mit der Fortsetzung der Digitalisierungsarbeiten und der dokumentarischen Bearbeitung von Fotos werden dem Publikum Quellen zugänglich gemacht, die von Natur aus sehr empfindlich sind. Die Anschaffung eines Phase-One-Geräts, das die bisher vom Zentrum verwendeten Scanner ergänzt, hat es ermöglicht, in dieser Vertragsperiode 25 000 Glasplatten aus der bemerkenswerten Sammlung Hirt (Museum für Kunst und Geschichte in Neuenstadt) zu digitalisieren.

Ein Teil der analogen audiovisuellen Dokumente wird von einem externen Partner digitalisiert.

Die Nutzung der 2017 eingeführten Archivierungssoftware SCOPE ermöglicht eine Katalogisierung, die den nationalen und internationalen Standards entspricht. Eine für alle unsere Bestände gemeinsame Datenbank macht die Errichtung gewinnbringender Verknüpfungen zwischen Dokumentation, Archiv, Bildersammlungen und audiovisuellen Dokumenten möglich. Die Erstellung eines Thesaurus ermöglicht die Nutzung eines kontrollierten Vokabulars, womit die Nachforschungen mehr relevante Treffer ergeben. Die Datenbankinformationen werden nachts in unserer Online-Abfrage und wöchentlich auf unserer Website synchronisiert, was einen sehr schnellen Zugriff des Publikums auf die Informationen ermöglicht. Die Bibliothek verfügt über einen eigenständigen Katalog, der auch online verfügbar ist. Diese professionellen Suchinstrumente tragen signifikant zu einer besseren Sichtbarkeit unserer Sammlungen bei. Sie erfordern eine umfangreiche IT-Betreuung und regelmässige Updates.

Erschliessung

Mémoires d'Ici schenkt seiner Rolle als Informationsvermittler eine besondere Aufmerksamkeit. Das Zentrum wird seine Arbeit zur Erschliessung der Sammlungen in Form von Publikationen, Vorträgen, Ausstellungen und Veranstaltungen aller Art fortsetzen.

Vermittlung

Sowohl die bei Mémoires d'Ici aufbewahrten Dokumente als auch die Ergebnisse der vom Forschungszentrum durchgeführten Forschungsarbeiten werden der Bevölkerung in verschiedenen Formen zugänglich gemacht. Das Zentrum achtet darauf, dass der Zugang zu diesem Wissen für ein vielfältiges Publikum sichergestellt ist. Durch seine Tätigkeit leistet Mémoires d'Ici einen grundlegenden Beitrag zur Stärkung des Wertes, den die Bevölkerung dem regionalen historischen und kulturellen Erbe beimisst.

Zugang des Publikums zu den Dokumenten gewährleisten

Die Besucherzahlen und die Anzahl der eingegangenen Anfragen sind über die Jahre hinweg hoch geblieben. Ein besonderes Augenmerk gilt der Weiterentwicklung des digitalen Angebots (Online-Kataloge und -Dokumente). Der Internetauftritt wurde 2020 komplett neu gestaltet. Das Zentrum benutzt die Softwares SCOPE und Bibliomaker, um so sowohl professionellen Forschern als auch dem Laienpublikum effiziente Werkzeuge zu bieten. Diese Tools werden durch das regelmässige Hinzufügen neuer Daten bereichert.

Mémoires d'Ici setzt aktiv auf die Nutzung von Facebook und Instagram, um seine Sammlungen und Veranstaltungen professionell aufzubereiten.

Die Verbreitung von Daten, die online auf Plattformen, in Netzen oder Sammelverzeichnissen zur Verfügung stehen, stellt eine unerlässliche Etappe bei der Aufbereitung der Dokumentensammlungen dar, und die Anstrengungen in diese Richtung müssen weitergeführt werden. Die Möglichkeiten und Vorteile der digitalen Vermittlung werden permanent evaluiert. Ein professioneller Auftritt sowohl im Zentrum als auch im Internet trägt entscheidend zur Wirksamkeit unserer Vermittlung bei.

Vernetztes Arbeiten

Mémoires d'Ici ermutigt und unterstützt Personen, Körperschaften und Institutionen bei der Verwaltung und Verwertung des regionalen historischen und kulturellen Erbes. Das Zentrum wird sich weiterhin für einen Ausbau des vernetzten Arbeitens in seinen Tätigkeitsbereichen einsetzen und die Beziehungen zu Schulen, Universitäten sowie regionalen und überregionalen kulturellen Institutionen weiterhin pflegen.

Mémoires d'Ici als Referenz

Mémoires d'Ici hat sich in der Öffentlichkeit, in den Medien sowie in politischen und wissenschaftlichen Kreisen als Referenzinstitution etabliert. Die künftigen Anstrengungen werden somit darauf abzielen, diese Anerkennung des Zentrums zu konsolidieren und zu stärken.

Die Forschungs- und Verbreitungsarbeiten (Publikationen, Veranstaltungen) tragen dazu bei, dieses Ziel zu erreichen. Regelmässige Informationen über die Aktivitäten des Zentrums werden weiterhin über verschiedene Kanäle erfolgen (Medien, gezielte Schreiben, Internet, soziale Medien usw.).

Vorträge in verschiedenen Ortschaften des Berner Juras, die Dokumente mit einem örtlichen Bezug vorstellen, werden weiterhin durchgeführt. Die Bevölkerung lernt so die Geschichte der Region kennen und kann so deren Wert ermessen.

Mit dem Ziel, die Arbeit und die Dienstleistungen der Institution bekanntzumachen, wird das Zentrum

weiterhin Besuche für Körperschaften (Gemeinden, Lehrkräfte, Vereine usw.) oder Privatpersonen anbieten. Das Publikum kann dabei entdecken, wie Archivierungs-, Dokumentations- und Klassifizierungsarbeiten konkret aussehen, und sich bewusst werden, wie reichhaltig das bernjurassische Kulturerbe ist.

Die Fortführung der aktuellen Zusammenarbeit, die Entwicklung neuer Partnerschaften, die Teilnahme als Mitglied in den Berufsverbänden, die einen Bezug zu den Tätigkeiten des Zentrums haben, und die Weiterbildung des Personals müssen Priorität haben, um Kontakte mit der Wissenschaft zu begünstigen.

Arbeit im Rahmen der fachlichen Standards

Mémoires d'Ici achtet darauf, bei der Bearbeitung und Beschreibung der gesammelten Dokumente schweizerischen und internationalen fachlichen Standards zu entsprechen.

Die Anstrengungen, die Mémoires d'Ici unternommen hat, um seine Aktivitäten zu professionalisieren, sowohl in Bezug auf die Anstellung von geschultem Personal als auch auf den Einsatz einer speziellen Archivierungssoftware sowie von Digitalisierungswerkzeugen, haben stark zur Glaubwürdigkeit und zur Anerkennung des Zentrums durch vergleichbare Institutionen beigetragen.

Das in Zusammenarbeit mit der Stiftung *Les Rameaux* durchgeführte Projekt zur Erweiterung der Räumlichkeiten für die Archivkonservierung ist Teil dieser Bemühungen, da dadurch Bedingungen geschaffen werden, die den schweizerischen und internationalen Konservierungsstandards entsprechen.

Diese Bemühungen müssen aufrechterhalten werden, wenn sie langfristig ihre volle Wirkung entfalten sollen.

Folgen der Vergrösserung der Lagerräumlichkeiten

Im Lauf der aktuellen Vertragsperiode hat die Stiftung *Les Rameaux* in enger Zusammenarbeit mit dem Zentrum umfangreiche Vergrösserungsarbeiten durchgeführt, um den Bedürfnissen von Mémoires d'Ici gerecht zu werden. Die Durchführung dieses Projekts erforderte eine beträchtliche Investition von Kräften und finanziellen Mitteln. Die neuen Lagerräumlichkeiten für die Archive von Mémoires d'Ici verankern das Forschungs- und Dokumentationszentrum noch stärker im Berner Jura. Dieses speziell für die Aufbewahrung von Archiven errichtete Gebäude ermöglicht es dem Zentrum, seine Arbeit der Sammlung und Erschliessung von Privatarchiven der Region fortzuführen.

Der Ausbau dient jetzt und sicher auch in Zukunft als Reflexionsgrundlage für Bauprojekte dieser Art in der Schweiz.

Die offizielle Eröffnung und die Tage der offenen Tür im Frühling 2025 werden eine ausgezeichnete Gelegenheit sein, um Mémoires d'Ici sowohl im Berner Jura als auch schweizweit bei der Bevölkerung und den Medien ins Scheinwerferlicht zu rücken.

Der Umzug des Archivs ins neue Gebäude beginnt 2025. Er wird von der Erarbeitung eines Notfallplans begleitet.

Dieser Ausbau wird zusätzliche finanzielle Kosten für Mémoires d'Ici mit sich bringen. Wir sind bestrebt, die im Leistungsvertrag 2018–2021 dafür vorgesehenen 20 000 Franken nicht zu überschreiten.

Anpassung der IT-Ressourcen

Nachdem sich Mémoires d'Ici bemüht hat, die Frage der Aufbewahrung seines physischen Archivs durch die von der Stiftung *Les Rameaux* durchgeführte Erweiterung zu lösen, muss es sich nun der Frage der Aufbewahrung und Sicherheit seiner digitalen und digitalisierten Archive und Metadaten stellen.

Diese Frage stellt sich unter zwei Aspekten: jenem der Datenmenge einerseits und jenem der Datensicherheit (gegenüber Bedrohungen wie z. B. Cyberkriminalität oder Strommangel) andererseits.

Die Digitalisierung der Sammlungen ermöglicht die Erhaltung der Originale und den Zugang für ein breites Publikum. Sie hat die Wissensvermittlung radikal verändert und bereichert. So verzeichnete das Onlineinventar von Mémoires d'Ici 2021 rund 190 000 Suchanfragen von 27 000 Besucherinnen und Besuchern, um nur ein Beispiel zu nennen. Allerdings ist der für die Konservierung von Bildern und digitalisierten Sammlungen benötigte Speicherplatz grundsätzlich kumulativ. Die Grösse der Server muss daher an diesen Bedarf angepasst werden. Allein für die Abteilung Ikonografie hatte Mémoires d'Ici am 31.12.2023 über 30 000 digitalisierte, verschlagwortete und online verfügbare Bilder. Im Juni 2024 betrug der von diesem Bereich auf dem Server beanspruchte Speicher 13 Terabytes für 454 253 Dateien.

Die Bedrohung durch Cyberkriminalität betrifft die gesamte Gesellschaft. Kulturerbe-Institutionen werden nicht verschont, im Gegenteil, sie können als symbolische Einrichtungen wahrgenommen werden, deren Hacking eine politische und/oder gesellschaftliche Wirkung haben kann. Die British Library erlitt z. B. im Oktober 2023 einen noch nie dagewesenen Cyberangriff, dessen Schadenfolgen bis heute nicht vollständig behoben sind. Auch das Schweizer Filmarchiv *Cinémathèque suisse* wurde, trotz bestehender IT-Sicherheitsvorrichtungen, in jüngerer Zeit (2021) Opfer eines massiven Hackerangriffs.

Es ist wichtig, die Bedeutung von Sicherheitsmassnahmen in einer Institution des Kulturerbes zu betonen: Ein Datenverlust bedeutet, dass die ganze Arbeit seit Beginn der Digitalisierung verloren geht, Tausende von Arbeitsstunden, die der Digitalisierung der Originale, der Erstellung von Inventaren oder der Retrokatalogisierung gewidmet wurden, können dadurch vollständig zunichte gemacht werden.

Trotz seiner geringen Grösse ist Mémoires d'Ici mit den gleichen Problemen wie grössere Institutionen mit eigenen IT-Diensten konfrontiert. Das Zentrum stützt seine Entscheidungen auf die Empfehlungen kantonaler und nationaler Institutionen, aber die finanzielle und personelle Last dieser Arbeiten ist riesig.

Für Mémoires d'Ici heisst das konkret, dass der Ausbau der Speicherkapazität der Server, die Verwendung professioneller Software und die Einführung von Abspeicherungs- und Sicherheitsprozessen im Lauf der Jahre eine sehr starke Zunahme des IT-Aufwands verursacht haben. Wenn letzterer zwischen 2014 und 2017 im Jahresdurchschnitt noch rund 22 500 Franken betrug, belief er sich zwischen 2018 und 2024 jährlich auf über 37 500 Franken.

Dank der grosszügigen Unterstützung des kantonalen Amtes für Kultur wird das Zentrum seinen aktuellen Server, der seine Grenzen in Bezug auf Speicherkapazität und Sicherheit erreicht hat, 2025 durch zwei besser geschützte konvergente Hochleistungsserver ersetzen können. Diese Anlage wird heute mit 96 269.20 Franken veranschlagt (Installation, Rack und Firewall inbegriffen). Bei der Anschaffung des nächsten Servers wird Mémoires d'Ici allerdings nicht mehr mit der Grosszügigkeit des Amtes für Kultur rechnen können. Deshalb muss es in den nächsten fünf Jahren eine Rückstellung in der Höhe dieser Kaufsumme schaffen.

Mittelfristig wird das Zentrum auch die Archivierungssoftware auswechseln müssen. Diese professionelle Software, die immerhin von fast allen Staatsarchiven der Schweiz verwendet wird, hat in den letzten Jahren einen gravierenden Mangel an Reaktionsfähigkeit gezeigt und setzte gleichzeitig eine konsequente und progressive Erhöhung der Lizenzkosten durch. Auch wenn Mémoires d'Ici zurzeit nicht über die nötige Kapazität verfügt, ein diesbezügliches Projekt auszuarbeiten, muss es sich auf die Folgen einer Nichterneuerung vorbereiten.

Realisierung von Grossprojekten

Die ausgesprochen zahlreichen Übergaben von Archivalien, die oft sofort entgegengenommen werden müssen, weil sie sonst zerstört werden, monopolisieren unsere Arbeitskapazität für die Sammlung und Bearbeitung. Ausserdem haben die Suche nach Finanzierung der Vergrösserung der Räumlichkeiten zur Konservierung der Archive und die Überwachung der Bauarbeiten während mehrerer Monate einen Teil der Kapazitäten in Anspruch genommen. Und schliesslich schränkte uns der Rückgang der effektiven Mittel, die nicht an die Teuerung der letzten Jahre angepasst waren, bei der Realisierung von Grossprojekten ein.

Mémoires d'Ici hat jedoch sehr wichtige Bestände gesammelt, sowohl was die Menge der Dokumente als auch die Qualität ihres Inhalts betrifft. Durch ihre Erschliessung wird das Zentrum sicher überregional an Ansehen und Anerkennung gewinnen.

Die Realisierung von Grossprojekten wird sowohl eine noch aktivere Zusammenarbeit mit anderen Institutionen als auch den Zugang zu Drittmittelquellen ermöglichen.

Im Lauf der Gespräche mit zahlreichen Stiftungen während unserer Suche nach finanziellen Mitteln für den Ausbau haben wir erfahren, dass mehrere von ihnen bereit wären, sich an der Finanzierung der Bearbeitung und Erschliessung unseres Archivs zu beteiligen. Ein Beispiel hierfür ist die Zahlung der Christoph-Geiser-Stiftung für die teilweise Bearbeitung des literarischen Nachlasses von Jean-Jacques Fiechter im Jahr 2024 (und wahrscheinlich für die Erschliessung für die Öffentlichkeit in den Jahren 2025/2026).

Allerdings muss daran erinnert werden, dass Drittmittel nur punktuell für spezifische Projekte mit hohem «emotionalen» Wert und unter grossem Einsatz der Mitarbeitenden von Mémoires d'Ici bereitgestellt werden können.

3. Budget 2026–2029

ERTRAG	2026	2027	2028	2029
<u>BETRIEBSBEITRÄGE DER ÖFFENTLICHEN HAND</u>	<u>620 000.00</u>	<u>620 000.00</u>	<u>620 000.00</u>	<u>620 000.00</u>
Kantonsbeitrag	570 000.00	570 000.00	570 000.00	570 000.00
Beitrag St. Immer, Standortgemeinde	50 000	50 000	50 000	50 000
<u>MITGLIEDERBEITRÄGE UND SPENDEN</u>	<u>17 000</u>	<u>17 000</u>	<u>17 000</u>	<u>17 000</u>
<u>ERTRAG AUS DIENSTLEISTUNGEN (AUFTRÄGE)</u>	<u>19 000</u>	<u>19 000</u>	<u>19 000</u>	<u>19 000</u>
Archivaufträge	6 500	6 500	6 500	6 500
Verschiedene Aufträge	3 500	3 500	3 500	3 500
Administrative Aufträge	9 000	9 000	9 000	9 000
<u>BETEILIGUNG AN INFRASTRUKTUR CEJARE</u>	<u>5 400</u>	<u>5 400</u>	<u>5 400</u>	<u>5 400</u>
TOTAL ERTRAG	661 400	661 400	661 400	661 400
AUFWAND	2026	2027	2028	2029
<u>DOKUMENTATIONS- UND KONSERVIERUNGSKOSTEN</u>	<u>26 200</u>	<u>26 200</u>	<u>26 200</u>	<u>26 200</u>
Bibliothek/Anschaffungen	4 500	4 500	4 500	4 500
Zeitungs- und Zeitschriftenabonnemente	3 000	3 000	3 000	3 000
Restaurierung, Buchbinderarbeiten	500	500	500	500
Bildersammlungen, Dokumentationen und Audiovisuelles	10 000	10 000	10 000	10 000
Archivierungssoftware	8 000	8 000	8 000	8 000
Reproduktion von Dokumenten	200	200	200	200
<u>KOSTEN VERWERTUNG UND VERTRIEB</u>	<u>14 500</u>	<u>14 500</u>	<u>14 500</u>	<u>14 500</u>
Ausstellungen/Veranstaltungen/Publikationen usw.	5 000	5 000	5 000	5 000
Kommunikation, Geschäftsbericht	8 000	8 000	8 000	8 000
Hosting Website und Datenbanken	1 500	1 500	1 500	1 500
<u>PERSONALKOSTEN</u>	<u>456 500</u>	<u>456 500</u>	<u>456 500</u>	<u>456 500</u>
Bruttolöhne	385 500	385 500	385 500	385 500
Sozial- und Personalkosten	64 000	64 000	64 000	64 000
Verschiedene Personalaufwände	5 000	5 000	5 000	5 000
Weiterbildung	2 000	2 000	2 000	2 000
<u>ANDERE BETRIEBSKOSTEN</u>	<u>138 000</u>	<u>138 000</u>	<u>138 000</u>	<u>138 000</u>
Kosten Räumlichkeiten	106 600	106 600	106 600	106 600
Miete	69 600	69 600	69 600	69 600
Mietkosten, Nebenkosten	30 000	30 000	30 000	30 000
Hauswart und Hauswartmaterial	7 000	7 000	7 000	7 000
Unterhalt, Wartung und Ersatz IT/Bürogeräte	2 000	2 000	2 000	2 000
Reise- und Repräsentationskosten	3 000	3 000	3 000	3 000
Versicherungen und Sicherheit	5 000	5 000	5 000	5 000
Büro- und Verwaltungskosten	21 000	21 000	21 000	21 000
Büroeinrichtungen	2 500	2 500	2 500	2 500
Portokosten	1 500	1 500	1 500	1 500
Telefonie, Internet	2 600	2 600	2 600	2 600
Honorare und Rechtskosten	2 800	2 800	2 800	2 800
Verwaltung Server, Updates, Verwaltungssoftware	12 000	12 000	12 000	12 000
<u>BANKKOSTEN</u>	<u>200</u>	<u>200</u>	<u>200</u>	<u>200</u>
<u>ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN</u>	<u>26 000</u>	<u>26 000</u>	<u>26 000</u>	<u>26 000</u>
TOTAL AUFWAND	661 400	661 400	661 400	661 400

Kommentar zum Budget

Natürlich ist es schwierig, die Entwicklung der effektiven Kosten in einem längeren Zeithorizont vorherzusagen, aber wir haben die uns objektiv bekannten Elemente berücksichtigt und in unseren Budgetentwürfen für die Jahre 2026–2029 einige vorsichtige Schätzungen vorgenommen.

Zur Erinnerung: Mémoires d'Ici erhält vom Kanton seit 2018 einen Staatsbeitrag von 536 585 Franken – ein Betrag, der im Leistungsvertrag 2022–2025 unverändert blieb.

IT-Aufwand

Wie oben erwähnt ist Mémoires d'Ici trotz seiner geringen Grösse mit den gleichen Problemen wie grössere Institutionen, die einen internen IT-Dienst haben, konfrontiert. Das Zentrum stützt seine Entscheidungen auf die Empfehlungen kantonaler und nationaler Institutionen. Der finanzielle und personelle Aufwand dieser Arbeiten ist riesig.

Für Mémoires d'Ici heisst das konkret, dass der Ausbau der Speicherkapazität der Server, die Verwendung professioneller Software und die Einführung von Abspeicherungs- und Sicherheitsprozessen im Lauf der Jahre eine sehr starke Zunahme des IT-Aufwands verursacht haben. Wenn letzterer zwischen 2014 und 2017 im Jahresdurchschnitt noch rund 22 500 Franken betrug, belief er sich zwischen 2018 und 2024 auf über 37 500 Franken.

Dank der grosszügigen Unterstützung des kantonalen Amtes für Kultur wird das Zentrum seinen aktuellen Server, der seine Grenzen in Bezug auf Speicherkapazität und Sicherheit erreicht hat, 2025 durch zwei besser geschützte konvergente Hochleistungsserver ersetzen können. Diese Anlage wird heute mit 96 269.20 Franken veranschlagt (Installation, Rack und Firewall inbegriffen). Bei der Anschaffung des nächsten Servers wird Mémoires d'Ici allerdings nicht mehr mit der Grosszügigkeit des Amtes für Kultur rechnen können. Deshalb müssen in den Budgets 2026 bis 2030 Rückstellungen in der Höhe dieser Kaufsumme gebildet werden, was einem Betrag von 20 000 Franken pro Jahr während fünf Jahren (Garantiedauer) entspricht.

Die Installation der konvergenten Hochleistungsserver und die Zunahme der gespeicherten Daten werden sich ebenfalls auf die Kosten für Wartung, Hosting und Sicherung auswirken. Ausserdem wurde das Zentrum über eine bedeutende progressive Preiserhöhung der Lizenzen für die Archivierungssoftware informiert. Unter Berücksichtigung dieser Kostenerhöhungen und der Notwendigkeit, jährliche Rückstellungen von 20 000 Franken für die Erneuerung des Servers und von 5000 Franken für den Ersatz im Bereich Informatik (PC, Scanner, Kopierer usw.) vorzusehen, beläuft sich die Schätzung des gesamten Informatikaufwands ab 2026 auf 47 000 Franken (s. Beilage I). Dieser Betrag liegt rund 24 500 Franken höher als derjenige, der in den Budgets für die Jahre 2019–2024 eingestellt war.

Starker Anstieg des Volumens unserer Sammlungen

Von 2018 bis 2023 nahm Mémoires d'Ici über 800 Archivbestände, also durchschnittlich 2,6 Schenkungen pro Woche, entgegen. Allein diese Zahl zeugt vom Vertrauen, das die für die Bedeutung seiner Sammlungen sensibilisierte Bevölkerung dem Zentrum entgegenbringt. Sie zeugt auch von einer bemerkenswerten Vitalität. Die Zunahme des Archivvolumens und der damit verbundenen Arbeitslast hat finanzielle Folgen für die meisten Kostenstellen. Diese wurden so realistisch und präzise wie möglich angepasst, gleichzeitig wurde versucht, die Kosten zu begrenzen.

Mémoires d'Ici ersucht für die Leistungsperiode 2026–2029 um einen jährlichen Kantonsbeitrag von 570 000 Franken. Dieser Betrag entspricht einer Erhöhung um 33 415 Franken im Vergleich zu den beiden vorhergehenden Vertragsperioden. Er soll es uns ermöglichen, ein finanzielles Gleichgewicht aufrechtzuerhalten und gleichzeitig die notwendigen Rückstellungen für die Erneuerung der IT zu bilden.

4. Stellenaufteilung 2026–2029

TÄTIGKEITSBEREICHE	Betriebsplan 2026–2029	
Geschäftsleitung, Administration, allgemeine Verwaltung der Institution Finanzen, Planung, Koordination, Personalverwaltung Kommunikation Öffentlichkeitsarbeit, Werbung Informatik Wartung der IT, der Verwaltungssoftware für die Sammlungen und der Website Arbeitsgruppen Zusammenarbeit und Vertretung in verschiedenen Ausschüssen, Räten, Vereinigungen	0,75 Stellen	UNTERSTÜTZUNGSFUNKTIONEN
Archiv Suche nach Archivbeständen, Bearbeitung (Konservierungsmassnahmen, beschreibende Inventare), Verwertung Bibliothek Entgegennahme von Schenkungen, Erwerb, Katalogisierung und Verschlagwortung der Dokumente, Verwertung der Werke Bildersammlungen Entgegennahme der Archivbestände, Konservierung, Digitalisierung, Katalogisierung und Verschlagwortung der Dokumente, Online-Aufschaltung, Verwertung Dokumentation Presseschau, Anreicherung der Dossiers, Katalogisierung und Verschlagwortung der Dokumente, Klassierung, Online-Aufschaltung Audiovisuelles Sammlung, Digitalisierung, Bearbeitung und Bereitstellung der audiovisuellen Dokumente	2 Stellen	VERWALTUNG UND BEARBEITUNG DER SAMMLUNGEN
Öffentliche Suchaufträge Publikumsbesuche, Behandlung von Suchaufträgen	0,3 Stellen	VERMITTLUNG RECHERCHE VERBREITUNG
Recherche, Vermittlung und Verbreitung Wissenschaftliche Forschungsarbeiten im Zusammenhang mit den Tätigkeiten von Mémoires d'Ici, Veröffentlichungen, Vorträge, Inhalte Webseite, Aktivitäten in den sozialen Medien usw.	0,35 Stellen	
TOTAL	3,4 Stellen	

NB: Die Arbeit von Freiwilligen (über 600 Stunden im Jahr 2022, 550 Stunden im Jahr 2023), Praktikantinnen und Praktikanten sowie Helferinnen und Helfern wird bei dieser Aufteilung nicht berücksichtigt.